

Acht neue Strömungsretter für Dortmund

Nach vier Tagen im kalten und sehr schnellen Wasser freuen sich die Teilnehmer der Ausbildung zum Strömungsretter über den erfolgreichen Abschluss. Sonntags in der Frühe starteten zwei Fahrzeuge mit den Kollegen und viel Ausrüstung Richtung Alpen, da die Bedingungen für eine solche Ausbildung dort nahezu optimal sind.

Schon die ersten Schwimmversuche im Inn zeigten den bereits zu Tauchern ausgebildeten Feuerwehrleuten wie kräftezehrend die nächsten Tage sein sollten. Von Tag zu Tag wurden die Aufgaben komplexer, so dass bis zum Abschluss des Lehrgangs nie Langeweile aufkam. Wurde am ersten Tag neben dem zielgenauen Schwimmen in schnellem Wasser vor allem der Umgang mit Wurfleinen zur Rettung treibender Personen geübt, waren u. a. der Aufbau und die Nutzung von Seilbahnsystemen zur schnellen und sicheren Überquerung des Gewässers durch viele Personen am letzten Tag schon kein Problem mehr.

Jetzt mag man sich fragen, warum die Feuerwehr Dortmund all diese Fähigkeiten braucht, da die Anzahl von Bächen und Flüssen auf dem Dortmunder Stadtgebiet doch eher gering ist. Leider haben wir es durch den Klimawandel auch in Dortmund immer häufiger mit überfluteten Straßen, nicht mit Fahrzeugen erreichbaren Häusern und bis zur Decke vollgelaufenen Kellern zu tun. Spätestens wenn hier Menschenleben in Gefahr sind, kommen die Strömungsretter der Feuerwehr Dortmund zum Einsatz, um diese Personen in Sicherheit zu bringen.